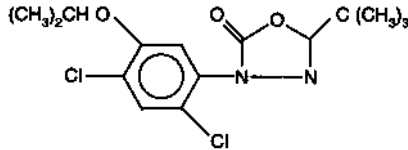


# Oxadiazon

## Synonym:

1-t-Butyl-4-(2,4-dichlor-5-isopropoxyphenyl)-1,3,4-oxadiazolin-5-on

## Chemische Formel:



## Beschaffenheit:

Weißer Kristalle; geruchlos;

Dampfdruck (in mbar bei 20°C)  $1,3 \cdot 10^{-6}$ ;

Siedepunkt (in °C bei 1013 mbar) ca. 90;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20°C) Wasser: ca.  $7 \cdot 10^{-5}$

Benzol: ca. 100

Cyclohexan: ca. 20

Ethanol: ca. 10

Methanol: ca. 10

Toluol: ca. 100

## Vorkommen:

Ronstar (250 g/l)

## Verwendung:

Herbizid

## Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Oxadiazol-Derivat. Bei Ratten sind nach oraler Gabe per Schlundsonde einer Suspension des Wirkstoffs (1 g/kg) nach 72 Stunden 93 % der Dosis wieder ausgeschieden. Bei Ratten und Hunden erfolgt die Ausscheidung größtenteils mit den Faeces als unveränderter Wirkstoff. Spuren von Metaboliten werden im Urin und in den Faeces gefunden. Keine Cholinesterasehemmung.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn - je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

## Toxizität:

LD<sub>50</sub> Ratte oral 8000 mg/kg

## Symptome:

Leichte ZNS-Depression, Atemdepression

## Nachweis:

akut:

GC

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

### **Therapie:**

*akut:*

Gifentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich.

*chronisch:*

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP–3x2 Drgs

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken